

## **Überprüfung des Fondsuniversums für den Vertrieb der Condor-Versicherungen im Juni 2013**

Austausch M&W Privat (WKN A0LEXD) gegen GoldPort Stabilitätsfonds P (WKN A0M67Q)

Das Management des vermögensverwaltenden Fonds M&W Privat kann flexibel in alle Anlageklassen, wie z.B. Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Edelmetalle investieren und unabhängig von Vergleichsindizes an den weltweiten Finanzmärkten agieren. Mit der Freiheit, sich je nach Marktsituation auf die Investments zu fokussieren, die die attraktivsten Renditepotentiale aufweisen, verfolgt der Fonds das Ziel, langfristig überdurchschnittliche Renditen an den Finanzmärkten zu realisieren. Die Performance des Fonds verlief im Jahr 2012 alles andere als erfreulich, und auch im Jahr 2013 blieb der Fonds hinter Benchmark und Vergleichsgruppe zurück. Vor diesem Hintergrund sehen wir die Selektionskriterien als nicht mehr erfüllt an.

Als Alternative schlagen wir den Fonds GoldPort Stabilitätsfonds P vor:

Die DJE Kapital AG wurde 1974 von Dr. Jens Ehrhardt mit Sitz in Pullach bei München gegründet und verwaltet ein Vermögen von rund 10 Mrd. Euro. Der Fonds wird von Stefan Breitner gemanagt, der seit 2005 im Unternehmen ist und spezialisiert auf den Gold- und Rohstoffsektor. Neben Stefan Breintner sind drei weitere Mitarbeiter speziell auf die Analyse von Unternehmen im Bereich Edelmetalle/Rohstoffe spezialisiert. Im Rahmen des Fondsmanagementprozesses kann der Portfoliomanager darüber hinaus auf das gesamte Analysespektrum des Teams Research & Portfoliokonzeption zurückgreifen.

Der GoldPort Stabilitätsfonds stellt ein über verschiedene Anlageklassen ausgerichtetes, substanzorientiertes Fondskonzept dar. Zu den Anlageklassen des Fonds zählen Edelmetalle inkl. Gold (maximal 49% des Fondsvermögens), Energie- und Agrarrohstoffe, Immobilien, Schweizer Renten und Geldmarktpapiere, inflationsgeschützte Euro-Anleihen sowie defensive Value-Aktien.

Basis für den Investmentprozess ist ein im Unternehmen entwickelter Ansatz, dem fundamentale, monetäre und markttechnische Indikatoren zugrunde liegen (FMM-Methode). Dabei werden zum einen die makroökonomischen Rahmenbedingungen der weltweiten Volkswirtschaften analysiert. Weiterhin wird über monetäre Indikatoren die Nachfragesituation an den Wertpapiermärkten untersucht. Als dritte Komponente wird auf technische Indikatoren der internationalen Aktien- und Rentenmärkte zurückgegriffen. Auf dieser Grundlage erfolgt die Portfoliokonstruktion, wobei Top-down-Betrachtungen und Bottom-up-Kriterien zusammenspielen. Positiv wird gewertet, dass wesentliche Management-Prozesse in Eigenregie durchgeführt werden. So kann der Fondsmanager auf ein hauseigenes Primär-Research zurückgreifen, das den gesamten relevanten Markt analysiert.

In diesem vermögensverwaltenden Ansatz werden die Vermögensklassen aktiv und dynamisch in ihrer Zusammensetzung gesteuert. Die erzielten Ergebnisse sind im Zeitablauf konsistent und als gut einzuschätzen.

Bad Homburg, Juni 2013